

## Tauben ziehen um



Man könnte meinen, die Tauben warten bereits darauf, ihren neuen Turm beim Schwabencenter beziehen zu können. Es ist das zweite derartige Bauwerk in Augsburg. Zusammen mit einigen Taubenschlägen helfen die Türme, das Stadttaubenkonzept umzusetzen.

Bild: Judith Roderfeld

**Zweiter Taubenturm wurde beim Schwabencenter eröffnet. Er ist Teil eines speziellen Augsburger Konzepts. Wie dieses funktioniert.**

*Von Luna Dolkhani*

von Luna Dolkhani

Es gibt sie gefühlt überall, und es werden immer mehr: Tauben. Um die Taubenpopulation in der Stadt schonend zu begrenzen, gibt es das Augsburger Stadttaubenkonzept. Jetzt wurde der zweite Taubenturm im Stadtgebiet am Schwabencenter offiziell eröffnet, der im Rahmen dieses nachhaltigen und tierfreundlichen Konzepts die Zahl der Tauben vermindern helfen

soll. Dazu gehört, dass die Vögel artgerecht versorgt, aber gleichzeitig die Gelege durch Eier-Attrappen ersetzt werden. Im vergangenen Jahr waren es laut Umweltreferat 6000 Eier.

### **Abschussverbot in [Augsburg](#)**

Rund um das Schwabencenter hatte es etliche Jahre lang erheblichen Ärger wegen der Tauben gegeben. Manche Bewohner sahen sie als Plage und litten unter dem Dreck; andere wollten sich partout nicht davon abhalten lassen, die Vögel durch Füttern anzulocken. Eine Lösung des Streits war lange nicht in Sicht. Seit 1995 dürfen Tauben, wenn ihre Zahl überhand nimmt, in Augsburg nicht mehr abgeschossen werden. Es hatte sich gezeigt, dass sich dadurch die Taubenpopulation nicht dauerhaft begrenzen ließ.

In dem Turm sollen sich die Tauben nun sammeln. Er besteht laut Mitteilung des Umweltreferats aus Holz mit einer Stahlrohrstütze in der Mitte, steht auf einem massiven Betonfundament und ist etwa achteinhalb Meter hoch. Zugang für Betreuer ist durch eine Wendeltreppe im Schaft des Turms und eine Durchstiegsluke möglich. Oben gibt es 100 Nistplätze, umlaufend an der Außenhülle des eigentlichen Taubenhauses angelegt. Die Planungen begannen im Frühjahr 2016; aufgestellt wurde der Turm an einem Tag. Die Kosten liegen bei circa 67000 Euro. Hinzu kommen jährliche Betriebskosten von 25000 Euro. Der erste Taubenturm entstand vor zehn Jahren in Göggingen.

### **Artgerechtes Leben**

Das Stadttaubenkonzept wurde lange von dem engagierten Tierschützer Rudolf Reichert betreut. Inzwischen hat der Tierschutzverein Augsburg die Umsetzung übernommen. Innerhalb des Modells setzen sich Tierschützer, Helfer und der Stadtrat dafür ein, dass die Tauben tierfreundlich betreut und der Bestand stabil gehalten werden können. Obwohl dafür gesorgt wird, dass ihre Zahl reduziert wird, soll ihnen ein artgerechtes Leben ermöglicht werden. „Sie bekommen das geeignete Futter und werden bei Krankheiten richtig versorgt“, sagt Umweltreferent [Reiner Erben](#).

Die Taubenschläge und Türme sollen auch dazu beitragen, dass die Anwohner von Belästigungen und Kot verschont bleiben. Tauben sind standorttreu und sollen durch die richtige Versorgung und Pflege an den jeweiligen Standorten von den Balkonen und Hausdächern der Menschen ferngehalten werden, sagt Erben. Das begrüßen die Anwohner sehr: „Ich bin sehr froh, dass der Turm jetzt steht. Ich wohne gegenüber und meine Nacht war ab fünf Uhr morgens vorbei wegen des lauten Gurrens auf meinem Balkon“, sagt eine Anwohnerin.

### **Familie hilft bei Betreuung**

Bei rund fünf Tonnen Taubenkot stadtweit entlasten die Einrichtungen auch die Stadtreinigung. „Wenn die Tauben sich in den Türmen und Schlägen niederlassen, dann haben wir die Situation besser im Griff. Aber die Tauben müssen es annehmen, und das werden sie“, sagt der Vorsitzende des Tierschutzvereins Augsburg, Heinz Paula, zuversichtlich. Den Menschen soll bewusst werden, dass die Einrichtungen gebaut wurden, um den Bürgern zu helfen. Das erkennt auch die Familie Sükür, die bei der Betreuung der Tauben hilft: „Wir machen das für die Stadt, wir haben die Überpopulation so besser im Griff. Die Tauben suchen nur nach einem sicheren Platz“, sagt Sezer Sükür.

Die Einrichtungen sollen auch der besseren Gesundheit der Tauben dienen. „Fütterung mit nicht artgerechtem Futter und Essensreste in öffentlichen Mülleimern machen Tauben krank. Sie tragen also Krankheiten, die größtenteils von Menschen verursacht werden“, kritisiert Erben.